

EarlyBird-Programm: Frühzeitig an die Uni Luzern

Vor dem Uni-Besuch

Zum ersten Mal von dem Early Bird-Programm habe ich im 4. Kantijahr gehört. Unser Klassenlehrer hat uns damals das Begabungs- und Begabtenförderungsprogramm vorgestellt. Schon beim ersten Durchlesen der Broschüre stich mir ins Auge, dass man die Möglichkeit hat, an einer Universität eine Vorlesung zu besuchen. Das hat mich sehr angesprochen, weil ich gerne einen besseren Einblick ins Studieren erhalten wollte und ich mich immer über mehr Abwechslung und Herausforderung freue. Deshalb habe ich mich entschieden, am Early Bird-Programm der Universität Luzern teilzunehmen. Das Angebot ist speziell für Kantonsschüler:innen ausgelegt und macht es einem möglich, eine selbstausgesuchte Vorlesung zu besuchen.

Die ersten Schritte für die Anmeldung waren schon getan: Mein Interesse war gross und ich hatte auch die Anforderung bezüglich meiner Noten erfüllt (Gesamtdurchschnitt von 5.0 oder höher). Danach habe ich mich im Internet schlau gemacht, welche möglichen Vorlesungen ich ab dem Herbst 2023 besuchen könnte. Ich bin schnell auf interessante Fachgebiete gestossen und war fasziniert von der vielfältigen Auswahl.

Informationen über das Early Bird-Programm findest du unter diesem [Link](#). Über die Startseite der Uni Luzern hast du auch Zugriff auf das [Vorlesungsverzeichnis](#), wo alle angebotenen Vorlesungen aufgeführt sind.

Ich entschied mich schlussendlich für eine Vorlesung im Fachgebiet Soziologie mit dem Titel «Institutionenanalyse» bei dem Dozenten Raimund Hasse.

Nun wandte ich mich an Frau Titiana Imstepf, um meine Pläne mit ihr zu besprechen. Sie war eine grosse Unterstützung und half mir dabei, die Unterrichtsdispens für jeweils zwei Lektionen pro Woche zu erhalten.

Eine Schwierigkeit war es, sich für die Vorlesung anzumelden, da man zu der Anmeldung ein Empfehlungsschreiben einer Fachlehrperson (in meinem Fall: Soziologie) beilegen musste. Doch da es an der Kantonsschule kein Fach Soziologie gab, wusste ich erst nicht, wer mir ein solches Schreiben verfassen könnte. Auf meine Nachfrage an der Universität Luzern hat mir leider niemand geantwortet, so fragte ich meine ehemalige Psychologielehrerin, ob sie mir ein Empfehlungsschreiben verfassen könnte. Das hat dann auch funktioniert und meine Anmeldung wurde bestätigt.

Falls du dich auch für das Early Bird-Programm interessierst, kann ich dir raten, dich nicht von den Anmeldeformalitäten irritieren zu lassen. Es scheint komplizierter eine Bestätigung zu bekommen, als es wirklich ist. Wenn du keine Auskunft über die Helpline der Uni Luzern erhältst, empfehle ich dir am Informationsschalter vor Ort nachzufragen. Wie ich erfahren habe, ist die Helpline sehr ausgelastet, vor allem während der Anmeldezeit.

Die Vorlesungen

Die Vorlesungen haben mir sehr gefallen. Ich fand es spannend, einen Einblick in ein Themenfeld zu erlangen, das so nicht an der Kantonsschule angeboten wird. Was mir wohl am meisten gefiel, war, dass ich mein Wissen aus der Schule (vor allem aus den Fächern Geschichte und Psychologie) mit dem Vorlesungsstoff verbinden konnte.

Ich mochte ebenfalls die Herausforderung der Fachliteraturen. Für jede Vorlesung gehörte es dazu, im Vorfeld einen Fachtext zu lesen. Diese waren meistens 20 Seiten lang und wie es sich gehört, in der englischen Fachsprache verfasst. Man darf sich jedoch nicht von der Länge und der Fremdsprache verunsichern lassen. Mir zumindest fiel es schlussendlich einfacher als erwartet.

Den Unterricht, den ich während der Vorlesungen verpasste, musste ich nicht nachholen, das war so vereinbart. Damit man auch eine Unterrichtsdispens erhält, ist es nämlich wichtig, dass man im Vorfeld mit der betroffenen Lehrperson seine Pläne bespricht und festlegt, ob man den Unterrichtsstoff nachholen muss. Dazu gehören auch Terminabsprachen für allfällige Nachholprüfungen. In Matura-relevanten Fächern ist es sehr wahrscheinlich, dass man den verpassten Stoff nachholen muss.

Rückblick

Meine Erfahrungen, die ich an der Uni gemacht habe, sind sehr positiv. Ich würde es gleich wieder machen. Es war eine großartige Chance, um sich neben der Schule weiteres Wissen anzueignen. Ich hatte einen guten Einblick in ein mögliches Studium erhalten und bin mir nun viel sicherer in meiner Entscheidung, nach dem Gymnasium an eine Universität studieren zu gehen. Ich kann das Early Bird-Programm allen wärmstens empfehlen, die sich dafür interessieren, wie ein Studium aussehen könnte oder die sich vielleicht noch nicht sicher sind, in welche Fachrichtung sie studieren gehen wollen.

Man sollte es sich allerdings gut überlegen, da es auch eine gewisse Eigeninitiative verlangt. Die Fachliteratur beispielsweise kann schon viel Arbeit sein, vor allem wenn man nebenbei noch Schulaufgaben zu erledigen hat oder Unterrichtsstoff nachholen muss.

Falls du noch Fragen hast, kannst du dich gerne bei mir melden:
virgilia_vonwyl@sluz.ch